

12. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Ijob 38, 1.8-11

2. Lesung: 2 Kor 5, 14-17

Evangelium: Mk 4, 35-41

Warum habt ihr solche Angst?

Sie fuhren mit Jesus im Boot weg. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Da legte sich der Wind, und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht, und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

Habt ihr noch keinen Glauben?

Bereits zu Beginn des Markusevangeliums regt sich Widerstand gegen Jesus und seine Jünger, weil sie sich für das Leben und die Zukunft der Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzen.

Wo brauen sich heute dunkle Wolken über Menschen zusammen, weil sie sich für die neue Welt Gottes einsetzen, in der alle Menschen in Würde leben können? Mir fallen die Christen im Vorderen Orient und in Nordafrika ein, die Opfer der IS oder anderer fanatischer Islamisten werden, oder die Friedensnobelpreisträgerin Malala, der die Taliban in den Kopf schossen, weil sie sich für die Schulbildung von Mädchen einsetzte. Mir fallen aber auch Menschen ein, die sich in Europa für Flüchtlinge einsetzen oder gegen die Diskriminierung von Menschen auftreten, und die als naive „Gutmenschen“ hingestellt werden.

Trotz dieser Bedrohungen und Widerstände sollen Christinnen und Christen es immer neu wagen, für das Evangelium und seine Werte einzutreten. „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ Das fragte Jesus seine Jünger, und er fragt es auch uns. Wagen wir es, dass wir uns dem Gegenwind stellen und freimütig für unseren Glauben und für ein Leben in Würde für alle eintreten! Jesus, der Auferstandene, ist bei uns. Er verlässt uns nicht!

Nach P. Dr. Franz Helm SVD (www.steyler.at)



PIARISTENPFARRE

WOCHENBLATT

Nr. 871

ST.THEKLA

21.6.2015 12. Sonntag im Jahreskreis

Danke P. Pius!



P. Pius 1965

Heute gratulieren wir P. Pius (nachträglich) zu seinem **80. Geburtstag** am 30. März und zu seinem **Goldenen Priesterjubiläum** am 25. Juni.

Seit 50 Jahren ist P. Pius also schon Priester. Seit 1973 wirkt er in St. Thekla - zuerst als Kaplan und seit 1987 als Pfarrer. Heute wollen wir ihm ganz besonders für seinen Einsatz für unsere Pfarre, seine Güte und seine Glaubwürdigkeit als Priester und als Mensch danken.

Nach der festlichen Familienmesse um 9:30 sind alle herzlich zu einer **Agape** im Calasanzsaal und im Schulhof eingeladen. Dort können Sie P. Pius persönlich gratulieren und auf einem Plakat für ihn unterschreiben.

Spenden für die Piaristenschulen in Indien: P. Pius hat sich statt Geschenken eine Sammlung für die Piaristenschulen in Indien gewünscht. Die Kollekte bei der Festmesse wird diesem Zweck gewidmet. Auch bei der Agape im Calasanzsaal gibt es noch eine Spendenmöglichkeit.



P. Pius heute

Heute:

9:30 Familien-Festmesse mit Kinderwortgottesdienst, anschließend Agape im Calasanzsaal /Schulhof

14:30 bis ca. 17:30 „Paarzeit“ – Nachmittag für Paare

Impressum:

Dieses Wochenblatt informiert über die Aktivitäten in der Pfarre St. Thekla.
Layout: Erwin Weindl-Kuttny. Redaktion: Renate Eibler
Für den Inhalt verantwortlich: P. Ignasi Peguera SP

Telefon: (01) 587 23 94

Fax: (01) 587 23 94-6

E-mail: pfarre@thekla.at

Internet: st.thekla.at

Facebook: www.facebook.com/st.thekla

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 82

50 Jahre Priester - fast 42 Jahre in St. Thekla



Ein Priesterjubiläum ist immer auch Anlass für einen dankbaren Rückblick, der natürlich nur äußerst unvollständig sein kann und sich auch nur auf die Zeit von P. Pius in St. Thekla bezieht.

Gottesdienste und Sakramente:

P. Pius ist seit **3.9.1973**, also seit 15.266 Tagen in St. Thekla tätig. In

dieser Zeit hat er allein in unserer Kirche mindestens 12.000 Messen gefeiert. Nach unseren Pfarrbüchern hat er hier 929 Kinder getauft und 152 Paare getraut. Die Anzahl an Begräbnissen lässt sich nicht eruieren.

Gespräche: Noch viel weniger zahlenmäßig erfassen lässt sich die Anzahl an seelsorglichen Gesprächen: tröstende und aufbauende Worte in Lebenskrisen, aktives Zuhören und behutsames Hinführen zu einer vertieften Gottesbeziehung, Begleitung von Menschen auf ihrem Glaubensweg. Dafür schätzen viele Menschen P. Pius ganz besonders.

Gebet: Sehr wichtig ist für P. Pius auch das Gebet, das Hintragen der Gemeinde vor Gott.



Weitere Aufgaben: Dazu kommen noch Krankenbesuche, diverse Einladungen, Verwaltungs- und Ordensaufgaben sowie nicht wenige Sitzungen. Auch außerhalb von St. Thekla ist P. Pius sehr gefragt. Der Terminkalender ist also gut gefüllt, die Gefahr des Viel-zu-wenig-Zeit-für-sich-selber-Habens groß.

Schwerpunkt Seelsorge: P. Pius sieht sich wie viele seiner Kollegen vor allem als Seelsorger und nicht als Manager: als einer der die Menschen in seiner Gemeinde in guten und bösen Zeiten begleitet, der mit ihnen eine Beziehung eingeht. Wird das in Zeiten von Priestermangel und Strukturreformen noch weiter möglich sein?

Schwerpunkt gemeinsames Priestertum: Geprägt vom 2. Vatikanum ist für P. Pius seine priesterliche Berufung nicht isoliert von der aller Getauften zum allgemeinen Priestertum zu sehen. Daher fördert er die aktive Mitwirkung aller Gläubigen am Gottesdienst, in der Seelsorge und in der Verkündigung, wie das zum Beispiel in der Mitgestaltung der Familienmesse durch die „Laien“ sichtbar wird. *Renate Eibler*



P. Pius im Originalton: „Mit den vielen Gläubigen mit ihren verschiedenen Berufungen sind wir miteinander als Kirche Jesu auf eine Zukunft unterwegs, in der wir alle gemeinsam mehr und mehr Seelsorgerinnen und Seelsorger sein müssen, denn die Seelsorge, die allein auf die Priester aufgebaut war, ist schon längst zusammengebrochen.

Wir – Laien und Priester – müssen gemeinsam die religiösen Werte unseres Lebens deutlich machen und den Menschen aufzeigen, wie lebendig Gott in ihrem Leben vorkommt, wenn sie sich als Liebende bemühen und bereit sind, als verantwortungsvolle Menschen hilfreich für andere da zu sein.“

Pfarrbroschüre Arbeitsjahr 2011/2012

Die nächsten Termine in St. Thekla

Do 25.6.15	6:30 Frühwortgottesdienst in der Kapelle
Fr 26.6.15	15:00 Messe im Pensionistenwohnhaus Wieden
So 28.6.15	In der 11:00 Messe singt der Chot Neue Wiener Stimmen afrikanische Traditionals

Sonntags- und Feiertagsmessen in St. Thekla: 8:00, 9:30, 11:00 u. 18:30

Werktagmessen: Mo, Mi, Fr: 8:00

Di, Do, Sa (Vorabendmesse): 18:30

Kanzleistunden: Di und Fr 9:00–12:00 oder Tel. (01) 587 23 94

Klarissenkloster Gartengasse. Messen: werktags 7:00, sonntags 9:00

Internet: www.klarissen.at